

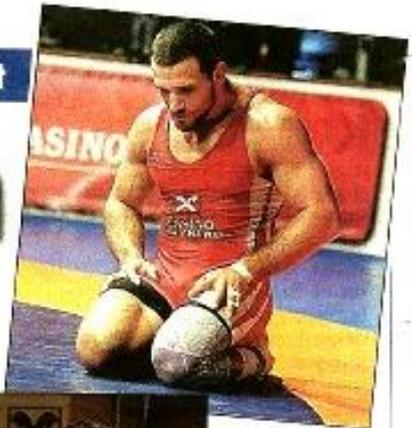
Heimsieg für AC Wals, aber Titel um sieben Punkte verpasst

Siegesserie von Klaus gestoppt

Erstmals seit 2006 heißt der österreichische Ringer-Mannschaftsmeister nicht AC Wals. Der 50-fache Rekord-Titelträger feierte gestern zwar einen 31:25-Heimsieg, musste sich gesamt aber Finalgegner Klaus 54:61 geschlagen geben. Dabei wäre die Rechnung für das erhoffte Walser Wunder fast aufgegangen. Mühlbacher gelang zum Greco-Start die Revanche gegen Jäger, im Sog dieses Sieges erhöhten Hrustanovic und Legionär Kmegy, den die Trainerflüchse Max und Matthias Außerleitner aus taktischen Gründen („Wir treten die Flucht nach vorn an“) Chugoshvili vorgezogen hatten, auf 11:0. Wie aufgezogen danach Ragginger, der Ludescher, zur Walser Überraschung auf 100 Kilo abgekocht, ausknockte und in der Gesamtwertung zum 37:37 ausglich.

Wer nicht mitspielte, war einmal mehr Burger. Der führte wie im Hinkampf im Ländle klar gegen Nigsch, verabsäumte es jedoch, den Sack im ersten Durchgang zuzumachen – und bekam dafür prompt die Rechnung präsentiert. Was Klaus die Gesamtführung zurück brachte. Woran auch der schöne Erfolg des lädierten Flo Marchl nichts ändern konnte.

Das Drei-Punkte-Minus war im Freistil nicht aufzuholen. Da half selbst das Daumendrücken von Fußball-„Kaiser“ Franz Beckenbauer nichts. Binnen drei Kämpfen hatte Klaus den alten Vorsprung wiederhergestellt. Hrustanovics „Verbeugung“ vor Ludescher besiegelte endgültig das Walser Schicksal. Harald Hondl



▲ Der Moment der Niederlage – nach Amer Hrustanovics Kampf war der Titeltraum für den AC Wals endgültig ausgeträumt. – Der Pokal für den Vizemeister war für die Boys von Coach Matthias Außerleitner schwarzer Trost.